Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **11 (2004)**

Heft 121

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

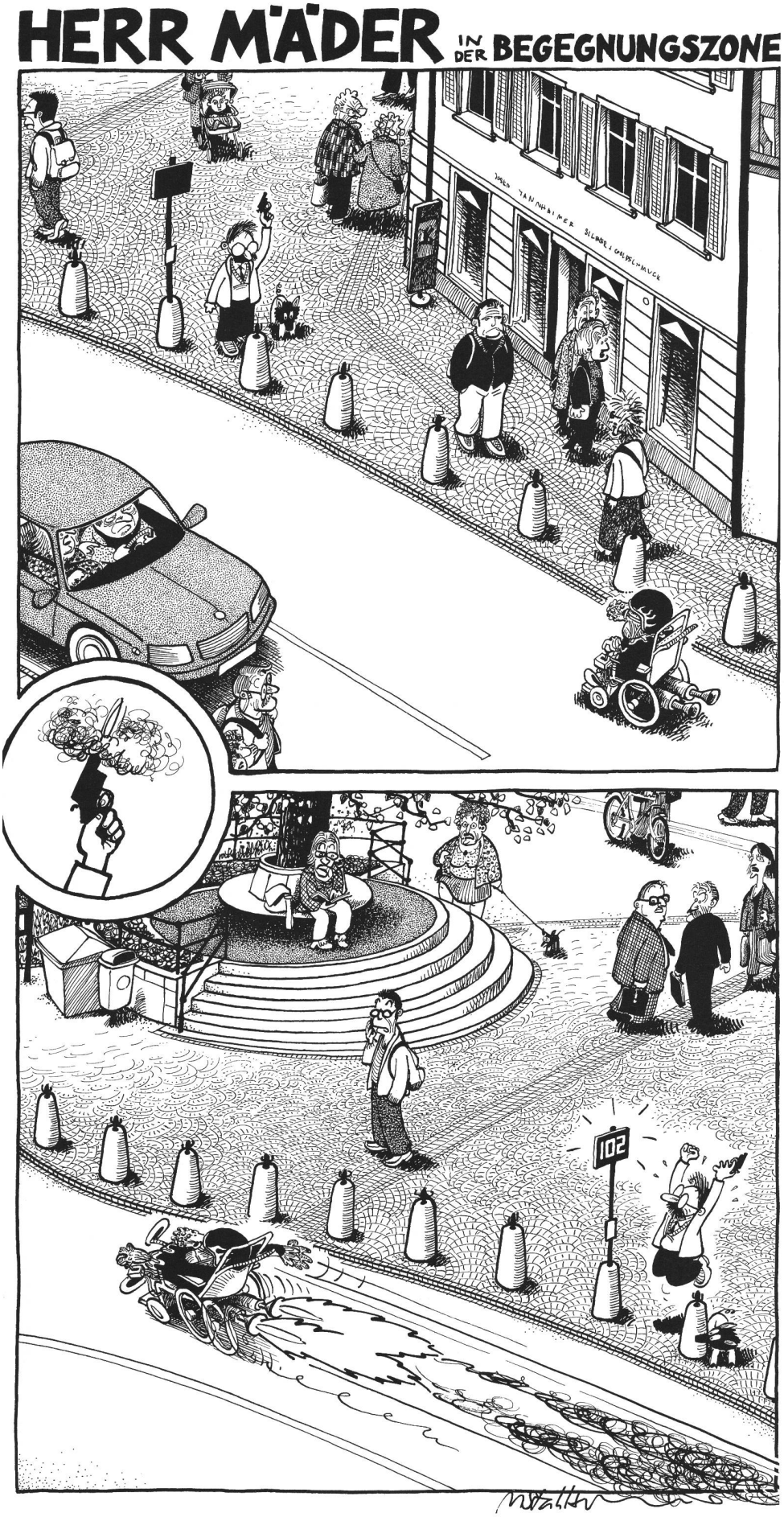
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der März ist der Zügelmonat. Bis anhin haben wir das nicht gewusst, dann aber haben wir es zu Monatsbeginn im Consum gelesen bzw. gesehen. Fortan hielten wir die Augen offen, nach solchen, die Kisten einpacken, und solchen, die welche auspacken – jetzt glaubens auch wir: Tatsächlich, der März ist der Zügelmonat.

Den ersten Beweis dafür lieferte Iwan Wirth. Der nämlich hat gleich zu Monatsbeginn angekündigt, 2005 seine **Lokremise** raus ins Grüne, nach Bichwil zu zügeln. Das ist natürlich ärgerlich, grad auch jetzt, wo wir extra kein neues **Kunstmuseum** bauen. Apropos Kunstmuseum: Wie uns zu Ohren gekommen ist, soll das nun doch mehr Platz bekommen, und zwar, indem das **Naturmuseum** zügelt. Doch bevor wir schon zu den Spekulationen kommen, ein zweiter Beweis für den Zügelmonat März.

Der kommt von Kinokönig Franz Anton Brüni, der munter und fidel seine Kinos in der St.Galler Innenstadt weiterbetreibt – obwohl männiglich erwartete, dass er aus dem einen oder andern nach der Eröffnung des **Cinedomes** bald auszieht. Des Rätsels Lösung: Brüni hat sich finanziell Luft verschafft und ist in Frauenfeld ausgezogen. Mit der Folge, dass in der Thurgauer Kantonshauptstadt das alternative **Cinema Luna** über Nacht zum Kinomonopolist wurde. Mit der Folge aber auch, dass für das **Kinok** in der Innenstadt nicht so bald ein Platz frei wird – sofern man seinen Zügelphantasien nicht einfach freien Lauf lässt.

Wie das geht, hat uns - ebenfalls im März - Designer Urs Bürki illustriert, der uns sein Konzept für eine neue **Palace**-Nutzung zugestellt hat. Ganz alles daran haben wir zwar nicht verstanden, aber in groben Zügen geht das so: Den Kinosaal muss man aus dem Palace ausbauen und irgendwo anders einbauen. Wo, steht im Konzept nicht, vielleicht in der Lokremise, vielleicht auf dem Säntis, egal. Im Rohbau des Palace könnte dann - nach Bürki - ein Teil der **Olma** einziehen.

Man kann von diesem Vorschlag halten, was man will. Auf alle Fälle ist er sehr beflügelnd. Also, überlegen wir mal: Wenn die Olma ins Palace zieht, gibts an der Langgasse endlich Platz, zum Beispiel für ein neues **Stadion**. Auf den nun wieder freien Winkler Wiesen könnte man einen neuen Stadtpark anlegen und den alten überfluten, dann hätten wir auch endlich einen See. Unser **Theater** könnten wir so auch bald **Schiffbau** nennen. Und über den Wassern könnte allenfalls die **Bibliothek der Zukunft** schweben ... ähm, was wir eigentlich fragen wollten: Weiss man beim Erscheinen dieses Heftes tatsächlich wie von offizieller Seite angekündigt Neues in Sachen Palace?

Vorschau Saiten 05/04: Im Garten

Entspannung nach diesem Monat der Subkultur: Saiten zieht sich im Mai zurück in den Garten, legt ein paar Beete an, stellt einen Sonnenschirm auf, liest ein paar gute Bücher. Wir freuen uns.

Typgerecht

Als wir uns für den Erhalt der Graben-
halle eingesetzt haben, trug einer
meiner Kollegen diese Frisur. Heute
trägt er Krawatten und Massanzüge
und leitet ein grosses Unternehmen.
Und ich eines der führenden
Coiffeurgeschäfte der Schweiz.

HERBERT.
INTERCOIFFURE

INTERCOIFFURE HERBERT.
Natürlich, haargerecht, passioniert.
Telefon 071 222 44 66
Oberer Graben 12, 9000 St.Gallen